

# BIRNEN- KULTURWEG

Unsere heutigen Birnensorten stammen wahrscheinlich von mehreren Wildarten aus Asien ab. Unsere Vorfahren wählten geeignete Pflanzen aus und kultivierten sie. Nur durch eine Veredelung kann eine spezielle Obstsorte erhalten werden.

Die Birne wurde für verschiedene Zwecke benötigt: Das hochwertige Holz war begehrt und die Früchte wurden zu Saft, Wein, Schnaps und Dörrbirnen verarbeitet oder zum Kochen und Braten genutzt. In jeder Gegend gab es typische, angepasste Sorten für diese Nutzungsformen.

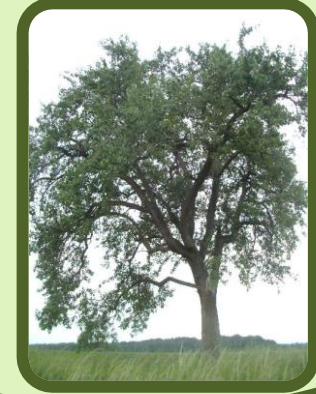
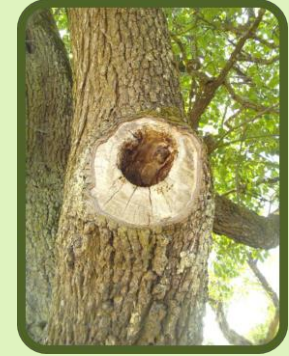


Herr von Ribbeck auf Ribbeck

Birnbäume können über 200 Jahre alt werden, sie dienen als lebende Markierungen an Flurgrenzen. Gutschmeckende Tafelbirnen wurden eher am Dorfrand gepflanzt, da hier die Früchte besser vor Diebstahl geschützt waren.

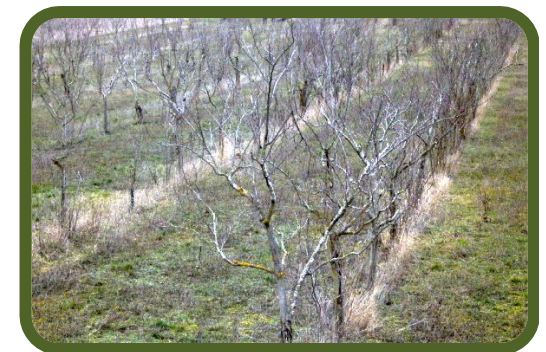
Streuobstbestände bieten sehr vielen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum, verhindern Erosion, spenden Schatten, dienen als Windschutz und verringern die Austrocknung der Umgebung. Besonders wertvoll für die über 3000 verschiedenen Tierarten in Streuobstflächen sind dicke, alte Bäume mit totem Holz und großen Höhlen. Auch die Nutzung unterhalb der Baumkronen ist wichtig: blühende Pflanzen, nicht gedüngte Wiesen und nicht mit Pestiziden behandelte Flächen erhöhen den Wert erheblich.

Streuobstprodukte waren vor vielen Jahren noch ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Seit 1950 verringerte sich die Anzahl der Bäume um 80%. Neben einer geänderten Ernährungsweise ist vor allem die Umnutzung der Flächen in Industrie- oder Neubaugebiete ein Hauptgrund dafür.



**Die wertvollen alten Birnenbäume sollten wir erhalten!**

**Streuobst lebt und überlebt durch die Nutzung der Produkte. Die nötige Pflege alter Bestände und die Nachpflanzung junger Bäume wird es nur geben, wenn wir Erzeugnisse aus regionalen Streuobstbeständen verstärkt nachfragen und kaufen.**



Heutige Obstplantage: intensiv bewirtschaftet und für Natur und Landschaft fast wertlos